

Das leichteste Brot, das weißeste Brot, das beste Brot und das meiste Brot für das wenigste Geld kann nur mit gutem Mehl gebaden werden, sei der Bäcker auch noch so erfahren und tüchtig. Das beste Mehl ist in jedem Haushalt im weitlichen Canada als

Robin Hood Mehl

bekannt. Es wird von fachkundigen Mählern gemahlen, die ihr ganzes Leben der Kunst des Weizenmahls gewidmet haben und solche Maschinen zu handhaben verstehen, mit denen man aus dem besten canadischen Weizen das beste Mehl mahlen kann.

Können Sie bei irgendwelchen Einkäufen diese Garantie gegen Verlust oder Enttäuschung, übertreffen?

Robin Hood-Mehl ist garantiert, Ihnen mehr Zufriedenheit zu geben als irgend ein anderes Mehl, das in Canada gemahlen wird. Sollten Sie nach zwei Wochen mit unserem Mehl nicht ganz zufrieden sein und den ungetriebenen Rest bei Mehlhändlern oder Bäckern bringen, dann ist dieser kostenfrei berechnigt. Ihnen den vollen Kaufpreis und 10 Prozent Schadenvergütung auszusprechen.

ROBIN HOOD MILLS LIMITED
MOOSE JAW and CALGARY



Deutsch-canadisches Hilfswerk

Die Not der deutschen Kinderwelt und des Mittelstandes

Diese ist so groß wie sie während des Krieges, ja auch seit demselben noch nicht gewesen ist. So daß ich nicht umhin kann, als die herzlichste Bitte an alle Deutsche ohne Unterschied der Herkunft zu richten, um ein Scherlein, den Armen der Armerien eine Weihnachtsstunde zu bereiten. Ich lasse als Begründung meiner Bitte zwei Personen reden, Amerikaner, die eine längere Reise durch Deutschland und Österreich gemacht haben, um sich selbst von der Not zu überzeugen. Dr. Royal E. Copeland, Sanitätskommissar von New York, berichtet an Herrn Richter Carl Obermayer, den Sekretär des New Yorker Hilfskomitees folgendes:

Mein lieber Richter!
„Obst es einen Menschen in der Welt, der dem Appell des Hungers und ganz besonders der stummen Würde leidender Kinder widersteht?“

Ich habe die bahren, verzerrten Gesichter der Kinder drüber gesehen, ich habe die schweigende Agonie der Männer und Frauen von Erschöpfung beobachtet.

Wir hören so oft, daß Kinder infolge von Entbehrungen die englische Krankheit bekommen. Wissen Sie aber, daß auch erwachsene Personen infolge Mangels an passender Nahrung buchstäblich und verkrüppelt werden können, weil ihre Knochen nicht mehr imstande sind, das Gewicht des Körpers zu tragen? Ich weiß, daß ein berühmter Universitäts-Professor und seine Frau hoffnungslos verkrüppelt wurden, weil sie zu anfänglich waren, zu hehlen, zu hocken, zu betteln. Der Mangel an fraktiger Nahrung in den letzten 5 oder 6 Jahren hat sie in die

schreckliche Verfassung gebracht. Wir sind hier reich und leben im Überfluß. Wir dürfen nicht zulassen, daß unsere Mitmenschen leiden und sterben, wenn wir sie durch ein kleines Opfer retten können.

Und weil ich in dieser Angelegenheit mit meiner fester Meinung gebildet habe, wünsche ich, ich könnte heute bei Ihnen sein. Nur weil ich meinen lieben betagten Eltern heiligt versprochen hatte, das Wochenende bei ihnen zu verbringen, bin ich nicht imstande, bei Ihnen zu sein. Doch ich bitte Sie, alles in Ihren Kräften stehende zu tun, um den Hilfslosen jenseits des Meeres beizustehen. Sie sind unsere Brüder und Schwestern, und wir müssen etwas für sie tun.

Ihr aufrichtiger
Dr. Royal E. Copeland,
Gesundheitskommissar.

Herr Eugen Hennington, der Europa im Namen des New Yorker Hilfskomitees besucht hat, beweidet also:

Von Eugen Hennington, der Europa im Namen des Central Committee, Inc., for the Relief of Distress in Germany and Austria. Nach der Rückkehr von meiner zweiten diesjährigen Reise durch das unglückliche Deutschland möchte ich meinen Freunden in Amerika meine Eindrücke wiedergeben.

Infolge des weiteren furchtbaren Sturzes der Mark, den ich miterlebt habe, kann kaum von einer Beruhigung des Mittelstandes gesprochen werden. Diese Unglücklichen sind nicht mehr verdammte Arme, ihr Stolz ist gebrochen und sie sind zu tatsächlichen Bettlern geworden. Der deutsche Wohlstand muß sich schon vielfach die

guten kräftigen Nahrungsmittel, wie wir sie gewohnt sind, verlor. Wenn nicht in Kürze etwas geschieht, dann gibt es in Deutschland bald nur noch das große Meer der Armen und eine kleine Anzahl von ganz Reichen. Wer hindert dies? Ganz vereinzelt Großkaufleute und Industrielle, dann die nicht sehr genug zu verurteilenden Schieber und die aus den ballastlosen Kisten kommenden Ausländer.

Benn Frankreich kein Halt geboten wird, muß man sich auf das Aussehen der Armen freuen, deren Politik die Ausweisungen von in Elbisch-Rotbringen lebenden Deutschen haben dies gezeigt. Das und Gut wird den Armen genommen und mit nur kleinem Gepäc und nach einem Gelde von 10 Dollar werden sie über die Grenze gejagt. Und wer sind diese Verfolgten? Harmlose Menschen aus allen Schichten des Bürgertums, die häufig jahrzehntelang in Elbisch-Rotbringen gewohnt haben.

Auf einer Reise durch einige der neuen kleinen Staaten, wie Polen, Litauen, Letland, fand ich großes Elend und Schmutz. Ich wünschte, die großen Herren, deren Politik dies herbeigeführt hat, würden den „Zeigen“ anhängen, den sie diesen Völkern gebracht haben. Das Volk darbt und verkommt dort. Man sieht nicht wie Soldaten, die jedoch einen sehr unglücklichen Anblick darbenden in ihrer schäbigen Aufmachung.

Auch Aiga, die frühere „Perle des Baltischen“, macht einen recht kläglichen Eindruck. Aufstehen sind überall die Massen von Frauen und Kindern darfuß und in Lumpen mit ihren kläglichen und hungrigen Gesichtern. Ihre vollständige Regierung haben sie nun, aber sie haben nur einen Wunsch, sobald wie möglich von den untragbaren Verhältnissen wieder befreit zu werden. Ich hörte auch Beschwerden, daß man sich nur zu gerne einen neuen gefunden Anstand anschließen würde.

In Berlin sowohl wie in Hamburg, während der Liebeswoche, hatte ich Gelegenheit wiederholt mit Präsident Ebert zusammenzukommen, der allgemein einen sehr bescheidenen, dennoch geliebten, vortrefflichen Eindruck macht. Er scheint der richtige Mann in dieser kritischen Zeit zu sein, und seine eintönigen in so vielen schwierigen Tagen werden durchaus anerkannt, unbeschadet der politischen Richtung, der man zugelenkt ist. Auch Frau Ebert, eine Frau des Volkes, hat ihr durch ihre Einfachheit, ihre Herzlichkeit, ihre Herablassung und ihre Aufrichtigkeit überall Sympathien erworben.

Freunde! Bedenket, daß wir Brot in Fülle haben, daß Gott der Herr unsere Gaben haben will, die Hungerten zu speisen, die Nackten zu kleiden. Schickt eure Gaben an den Schatzmeister des Hilfskomitees Herrn S. Zimmer, 1514-11. Ave. Regina. Auch Kleider sind nötig. Ich habe eine Kiste abgefordert an Hertha Anstalten, Kaffee. Ich habe nicht genug, eine zweite zu füllen. Vor allem Kinderkleider für den Winter sind erwünscht. Ich richte meine Kiste an die deutschen Geschäftsleute. Ihr habt in euren Laden Sacken, die ihr nicht gut verkaufen könnt. Erbarmt euch doch und sendet was ihr übrig habt. Gott wird euch belohnen sein. Kleider sendet man an mich.

Mit herzlichen Grüßen
Joh. Fris.
Ex-Lith. Richter.
1948 Ottawa Str., Regina

Kadaug, den 30. August 1922.
Sehr geehrter Herr!
Auf den Rat des Herrn Salcher, der die Notlage unserer deutschen Mittelschule kennt, wenden wir uns an Sie, geehrter Herr, mit der Bitte, unsere Auswanderungen zu lesen und uns Ihre wertvolle Unterstützung zu gewähren. Infolge der finanziellen Veränderungen sind wir Deutsche hier in der Aufzucht zurückgeblieben worden. Während wir früher 6 Mittelschulen hatten, hat uns die Regierung jetzt nur eine befristet und zwar in Gernsoway. In diese können aber die Eltern ihrer Kinder wegen der hohen Kosten nicht schicken. Die Mittelschule in Kadasug wird

seit 1919 abgebaut, d. h. in jedem Jahr wird eine Klasse aufgegeben. Kadasug, das mit den vielen deutschen Gemeinden in Kadasug, ist ein Zentrum der Deutschen in Kadasug, ohne Mittelschule. Und doch gibt's eine Menge deutscher Kinder, denen ihre Eltern infolge ihrer Armut nichts mitgeben können ins Leben als eben nur Wissen.

In dieser Erkenntnis gründeten die deutschen Professoren in Kadasug gleich im Jahre 1919 ein deutsches Privatrealgymnasium. Um möglichst vielen deutschen Kindern die Möglichkeit zum Studieren zu geben, wurde ein sehr niedriges Schulgeld festgelegt; viele halb und manche auch ganz betreit. Die Professoren begnügten sich in Anbetracht des niedrigen Geldes mit einer sehr geringen Entlohnung für ihre Mühe. Das ist aber nur solange möglich, als deutsche Professoren in Kadasug sind. Mit dem Abzug der deutschen Staatsmittelschule werden sie aber überflüssig und vertrieben.

Damit wäre auch der Unterhalt der Privatmittelschule bedroht. Sie notwendig ist aber ist, wenn die Zahl der Schüler. Im vorigen Jahr waren in drei Klassen 57 Schüler, im kommenden werden ungefähr 130 sein in vier Klassen.

Nun dürfen wir auf keinen Fall die Privatmittelschule untergehen lassen. Denn wenn wir unsere Schulen verlieren, verlieren wir auch bald unser deutsches Volkstum.

Mit der deutschen Mittelschule ist auch zugleich die Erziehung der „Kultur“-Bildungsschule für deutsche „Bekehrte“ verbunden. Eine nicht minder wichtige Aufgabe.

In dieser Erkenntnis wurde ein Verein zur Erhaltung einer deutschen Mittelschule in Kadasug gegründet. Wir wollen eben der deutschen Privatmittelschule eine feste finanzielle Grundlage geben, ohne die sie nicht existieren kann.

Sie armen Auswanderer-Deutschen. Die so sehr unter den Folgen des Krieges zu leiden haben, sind aus eigener Kraft nicht imstande, uns zu helfen. Deshalb wenden wir uns an Sie mit der herzlichsten Bitte: Schenken Sie uns! Ihr Geld ist auch in der Mittelschule und wird, wie schwer der Deutsche überall ringen und kämpfen muß, um sich behaupten zu können. Hat die ganze Welt nicht gegen ihn und da wollen wir gerade zeigen, daß wir uns nicht unterliegen lassen.

Sie, geehrter Herr, bitten wir, bei unsen Landsleuten, die so gewiß ihre alte Heimat nicht verlassen haben, bei deutschen Vereinen u. a. unsere Bitte vorzubringen und durch Sammlungen unserer guten Sache helfen zu wollen. Auch ganz geringe Beträge sind bei dem hohen Wert des Dollars für uns ein wertvoller Unterstützung. Günstigen will ich nach, daß über die Verwaltung und Verwendung des eingeleiteten Geldes der Verein zur Erhaltung der deutschen Privatmittelschule entschieden.

In der Hoffnung, bald einer günstigen Antwort entgegenzusehen, zeichne ich mich mit deutschem Gruß
Joh. Stama,
derzeitiger Leiter.

Senden bitte ich an Herrn Richter-Ex-Lith. Richter in Kadasug, Aufzucht zu richten.

Was die Zeitung ist

Die Zeitung, — was ein wunderbar Geschöpf! Geboren aus dem Gehirn der Schöpfung, reich ausgestattet von der fühlenden Stunde, gekleidet in ein leuchtendes Gewand, und dennoch Herrscherin in Stadt und Land.

Selbst wer sie schmeißt, er kann sie nicht entbehren. Und bleibt sie lässig eines Tages aus.

Freunde! Bedenket, daß wir Brot in Fülle haben, daß Gott der Herr unsere Gaben haben will, die Hungerten zu speisen, die Nackten zu kleiden. Schickt eure Gaben an den Schatzmeister des Hilfskomitees Herrn S. Zimmer, 1514-11. Ave. Regina.

Auch Kleider sind nötig. Ich habe eine Kiste abgefordert an Hertha Anstalten, Kaffee. Ich habe nicht genug, eine zweite zu füllen. Vor allem Kinderkleider für den Winter sind erwünscht. Ich richte meine Kiste an die deutschen Geschäftsleute. Ihr habt in euren Laden Sacken, die ihr nicht gut verkaufen könnt. Erbarmt euch doch und sendet was ihr übrig habt. Gott wird euch belohnen sein. Kleider sendet man an mich.

Mit herzlichen Grüßen
Joh. Fris.
Ex-Lith. Richter.
1948 Ottawa Str., Regina

Kadaug, den 30. August 1922.
Sehr geehrter Herr!

Auf den Rat des Herrn Salcher, der die Notlage unserer deutschen Mittelschule kennt, wenden wir uns an Sie, geehrter Herr, mit der Bitte, unsere Auswanderungen zu lesen und uns Ihre wertvolle Unterstützung zu gewähren. Infolge der finanziellen Veränderungen sind wir Deutsche hier in der Aufzucht zurückgeblieben worden. Während wir früher 6 Mittelschulen hatten, hat uns die Regierung jetzt nur eine befristet und zwar in Gernsoway. In diese können aber die Eltern ihrer Kinder wegen der hohen Kosten nicht schicken. Die Mittelschule in Kadasug wird

Dann ist es uns, als wird es still im Haus.

Sie brauchen diesen mitteilbaren Geist.

Der uns mit leicht bewegter Phantasie erzählt der Selbstgeheimnisse Lust.

Und alle bunten Rhythmen dieser Erde. Die Zeitung ist ein weitausführendes Herz.

Das uns die Welt in ihrer Fülle zeigt. Und in der Enge unseres armen Lebens die Erde aufschließt, für das All des Lebens.

Die Zeitung ist der Jähwurm der Familie.

Der über Länder und Ozeane und Meere. Und alles, was die Menschen treibt und leidet.

Allgemeinlich war die Augen bereit. Wenn Sie bedient, der seinen Blick begleitet.

Die Zeitung ist der große Scherenschneider.

Darin die Zeit der wichtigsten Ereignisse.

Die Tage wandern mit den Akten fort.

Umstellungen und die Stunde von der Stunde.

Das Schicksal wird dem Herrn überlassen.

Der Spiegel aber bleibt unerschütterlich. Und seine Schärfe, seine Klarheit.

Reicht der seinen mitteilbaren Klugheit.

Die Zeitung ist...

Was ist die Zeitung nicht?

Und wer's erziehen will in einem Staat.

Der frage nur den großen Philosophen. Der in der Reinheit einer gestirnten Welt.

„Die Zeitung“, also sprach der ewige Geist.

„In der Schöpfung der Welt.“

Und wenn ihr Wort auch mit dem Tag verfliehet.

Die Zeitung dauert, die es einst ein Kind.

Gleichwie der Regen, den die Natur verfliehet.

Sich in der Stille der Natur wiederfindet.

„Der vielen Menschen ist die Zeit matter geistlicher als das Gesicht.“

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG

wird ausgeführt

von der britischen Regierung, durch die britische Konsulate.

„Schnee“ 15499 Reg. Zonen

„Eiche“ 15486 Reg. Zonen

„Tanne“ 14672 Reg. Zonen

„Eiche“ 14600 Reg. Zonen

„Eiche“ 18000 Reg. Zonen

Der

ROYAL MAIL

Postamtliche Dienst

NEW YORK - HAMBURG